

[← zurück](#)

Sparkassen

Politik legt Dauerauftrag an

VON BERND SALZMANN



Helaba in Frankfurt
(Foto: ddp)

Eigentlich könnte sich Gregor Böhmer, der geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, entspannt zurücklehnen und die letzten Monate im Amt entspannt angehen. Die wichtigste Einnahmequelle der 50 Sparkassen beider Länder, das Kreditgeschäft, hat sich im ersten Halbjahr 2008 "spürbar belebt". Böhmer erwartet sogar, dass die kommunalen Geldhäuser in Hessen und Thüringen das Geschäftsjahr fast auf Vorjahresniveau abschließen werden und ihr Eigenkapital erneut aufstocken können. "Das werden viele andere Kreditinstitute kaum hinbekommen", sagt er mit Blick auf die zahlreichen Wettbewerber, die im Sog der Finanzkrise

Federn lassen müssen.

Doch die Sparkassen-Organisation steht in den nächsten Wochen und Monaten vor drei Entscheidungen von enormer Tragweite. Erstens: SPD und CDU versuchen gerade ihren Einfluss auf den Sparkassen-Verband zu erhöhen, und damit auf eine wirtschaftliche Schaltstelle im Land. Sein Einfluss geht weit über die Sparkassen als wichtigem Kreditgeber hinaus. Ihm gehört auch der Löwenanteil an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) und der Landesbausparkasse, ein ordentlicher Brocken an der Sparkassen-Versicherung und eine nicht zu vernachlässigende Beteiligung am Zentralinstitut der deutschen Sparkassen, der Deka-Bank.

Gemeinsam haben Spitzenpolitiker ein Personalpaket für die Nachfolge des parteilosen Amtsinhabers Böhmer geschnürt. Neuer Chef soll der frühere Offenbacher Oberbürgermeister Gerhard Grandke (SPD) werden, sein Vize Stefan Korbach, für den ein zusätzlicher Posten in der Führungsspitze des Verbandes geschaffen werden soll.

Korbach, aktuell Vorstandsmitglied bei der Sparkassen-Versicherung und früher schon einmal im Verband tätig, würde über ein CDU-Ticket ins Amt kommen. Ministerpräsident Roland Koch persönlich setzte ihn nach FR-Informationen parteiintern gegen CDU-Fraktionsvize Gottfried Milde durch, weil er wegen seiner Sparkassen-Vita nach außen und innen besser zu verkaufen ist als ein Parteipolitiker.

SPD und CDU müssen ohnehin damit rechnen, dass die zusätzlich hochdotierte Stelle noch für gewaltigen Ärger in der Sparkassen-Organisation und der Öffentlichkeit sorgen wird. Und Koch ist ein gebranntes Kind: Dem Verbandsvorstand, dem Grandke und Korbach noch im September zur Wahl präsentiert werden sollen, gehören neben 14 Kommunalpolitikern mit entsprechenden Parteibüchern auch 14 Sparkassendirektoren an. Diese hatten vor acht Jahren mit der Wahl Böhmers zum Präsidenten schon einmal die Pläne Kochs durchkreuzt. Bislang allerdings regt sich kein Gegenkandidat.

Zweitens: Die Befürworter dezentraler und unabhängiger Sparkassen rätseln nun, ob das favorisierte Duo zumindest versuchen könnte, den Verband auf einen neuen Kurs zu bringen. Von Ministerpräsident Koch ist bekannt, dass er den Zusammenschluss der Sparkassen im Rhein-Main-Gebiet unter dem Dach der Helaba anstrebt. Die Länder halten an dem Institut 15 Prozent, der Sparkassenverband 85. Die amtierende Verbandsspitze lehnt das sogenannte Vertikalierungs-Modell grundsätzlich ab, und konnte sich bislang auf die Mehrheit in der Sparkassen-Organisation stützen. Die Sparkassen seien zu wichtig, um sie "für die Stabilisierung der einen oder anderen Landesbank preiszugeben", sagt Böhmer. Von Grandke aber ist nicht bekannt, welche Präferenzen er hat. Auf Anfrage äußert er sich zu dem heiklen Thema nicht. Und so wuchern die Gerüchte. Der Sozialdemokrat sei "ein Mann Kochs", heißt es beispielsweise. Andere verweisen darauf, dass Grandke als Chef des Projektentwicklers OFB aktuell beim Helaba-Konzern sein Brot verdient und bereits als Oberbürgermeister die Offenbacher Sparkasse mit der Frankfurter Sparkasse zusammenlegen wollte. Die Frankfurter Sparkasse aber gehört als einzige

hessische Sparkasse zum Helaba-Konzern. Sie wurde vor drei Jahren in einer Rettungsaktion an die Landesbank verkauft.

Wieder andere warnen vor voreiligen Schlüssen und geben dem Ex-OB Kredit: Grandke lasse sich nicht so einfach in eine Schublade pressen und instrumentalisieren. Und seine Partei sei zwar offen für Gespräche über die Bildung einer Großsparkasse in der Region, nicht aber unter dem Dach der Landesbank.

Warten auf das neue Gesetz

Für den Sparkassenverband wäre die Bildung einer Rhein-Main-Sparkasse allerdings nur dann kein Tabu mehr, wenn - drittens - das hessische Sparkassengesetz geändert und die Rechte des Verbandes erweitert würden. Das Gesetz müsste es ermöglichen, die Frankfurter Sparkasse wieder vom Helaba-Konzern zu lösen und unter der direkten Trägerschaft des Verbandes in die neue Großsparkasse mit der Sparkasse Offenbach, der Taunus-Sparkasse und womöglich sogar der Nassauischen Sparkasse (Naspa) einzubringen, heißt es.

Ein Gesetzentwurf der SPD sieht diese Möglichkeit auch vor, die erste Lesung passierte bereits den Landtag, für Donnerstag dieser Woche ist die öffentliche Anhörung terminiert. Doch die Grünen und Die Linke ziehen nicht mit. Da es der SPD bei der Gesetzesinitiative vor allem darum geht, die Unverkäuflichkeit der Sparkassen festzuschreiben, würde sie nicht auf die Möglichkeit einer direkten Verbandsträgerschaft bestehen und damit die komplette Initiative platzen lassen. "Das wird nicht zur Bedingung", sagt der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Reinhard Kahl, der FR.

Für den Sparkassenverband ist der Verlust dieser Passage im Gesetzentwurf ein schwerer Rückschlag. Er will die Möglichkeit haben, die Helaba mit einer oder mehreren anderen Landesbanken zu fusionieren, ohne die Frasca miteinbringen zu müssen. "Das kann ganz schnell akut werden", sagt Böhmer vor dem Hintergrund wachsender Konsolidierungsbestrebungen im Landesbankenlager selbst und dem wachsenden Druck der EU-Kommission auf die Gruppe. Daher müsse zeitig sichergestellt sein, dass über die Geschicke der Frasca allein in Frankfurt und nirgendwo sonst entschieden werde.

Sicher allerdings ist im Moment nur eins im Sparkassenlager: Die nächsten Halbjahreszahlen in Hessen und Thüringen wird nicht mehr Gregor Böhmer präsentieren.

[document info]
Copyright © FR-online.de 2008
Dokument erstellt am 08.09.2008 um 17:12:15 Uhr
Letzte Änderung am 09.09.2008 um 09:25:42 Uhr
Erscheinungsdatum 08.09.2008 um 17:12:15 Uhr

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1591137&em_loc=31